

Gemeinsam gegen Schuppenflechte

Ärzte im Landkreis Harz gründen ein Netzwerk zur Behandlung von Betroffenen.

QUEDLINBURG/MZ - Im Rahmen einer wissenschaftlichen Veranstaltung ist in Quedlinburg ein regionales Ärztenetz zur Behandlung von Patienten mit Schuppenflechte „PsoNet Harz“ gegründet worden. Es handelt sich dabei um einen Zusammenschluss von Hautärzten aus Praxis und Klinik der Harzregion. „Ziel ist es, eine flächendeckende Verbesserung der Versorgungsqualität in unserer Region zu erreichen“, sagte die Sprecherin des Netzwerkes Christiane Schreck, Oberärztin der Klinik für Dermatologie und Allergologie am Klinikum Dorothea Christiane Erleben Quedlinburg.

Die Schuppenflechte, medizinisch auch Psoriasis genannt, zählt zu den fünf häufigsten Erkrankungen, die Hautärzte in Praxis und Klinik behandeln. Hochrechnungen ergaben, dass allein im Landkreis Harz etwa 5 000 Menschen an Schuppenflechte leiden. Der Leidensdruck der Patienten ist oft sehr groß, da sie wegen des äußere-



Ch. Schreck

ren Erscheinungsbildes häufig stigmatisiert und damit auch sozial isoliert werden. Der Fortschritt der medizinischen Forschung in den letzten Jahrzehnten hat dazu geführt, dass die Mediziner die Schuppenflechte heute nicht mehr als eine reine Hauterkrankung begreifen. Es handelt sich hier vielmehr um eine chronisch entzündliche Erkrankung, die neben der Haut z. B. auch Gelenke oder Gefäße befällt. Patienten mit Schuppenflechte leiden oft an einer Vielzahl begleitender Erkrankungen des Herz-Kreislauf-Systems (z. B. Bluthochdruck), Stoffwechselerkrankungen (z. B. Diabetes) oder dem gefürchteten Schuppenflechte-Rheuma. Die Komplexität der Erkrankung fordert eine gemeinsame Behandlung von Ärzten verschie-

dener Fachrichtungen, wie Hausärzte, Internisten, Kinderärzte und Rheumatologen unter der Leitung und Koordination von Hautärzten.

Als Gastredner konnten die Initiatoren den bekannten Hautarzt Prof. Dr. Augustin vom Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf, einer der führenden Experten für Versorgungsforschung in Deutschland, gewinnen. Er gab seiner Freude darüber Ausdruck, dass das gegründete Netzwerk in der Harzregion als Teil einer bundesweiten Initiative der Deutschen Dermatologischen Gesellschaft sowie des Berufsverbandes Deutscher Dermatologen (PsoNet) seine Arbeit aufgenommen hat. „Bislang sind in Deutschland 20 regionale Netzwerke aktiv. Ich freue mich“, so der Experte aus Hamburg, „dass ich als Taufpate für die Netzwerkgründung hier in Quedlinburg fungieren darf. Daten aus der Versorgungsforschung belegen eindeutig, dass in Deutschland nur etwa die Hälfte aller Patienten mit Schup-

penflechte nach dem neuesten Stand der medizinischen Wissenschaft behandelt werden.“

Mit diesen Worten unterstrich Professor Augustin die Bedeutung des Netzwerkes, das dazu beitragen soll, durch interdisziplinäre Zusammenarbeit verschiedener Fachgruppen und enge Verzahnung von ambulanter sowie stationärer Behandlung die Qualität der Behandlung durch flächendeckenden Einsatz moderner, wirkungsvoller, zielgerichteter und ganzheitlicher Therapien spürbar zu verbessern.

Das Netzwerk ist somit nicht in erster Linie eine neue Anlaufstelle für Patienten, sondern ein Zusammenschluss von Ärzten bestimmter Fachgruppen, die sich bei der Behandlung ihrer eigenen Patienten untereinander austauschen bzw. die Meinung der Kooperationspartner einholen. Dabei bleiben die Patienten normalerweise in Behandlung ihrer bisherigen Haus-, Haut- oder Fachärzte.